

Der wegen verbotenen Krebsfangs in der Esche von Graf Rudolf von Sulz gefangen gehaltene Hans Thöny von Schönabüel am Eschnerberg wird freigelassen, nachdem er Urfehde geschworen hat.

Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U25. – Pg. 33,3/29,8 (Plica 3,8) cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (16. Jh.): Vrfed Hannsen Tönis abm Trissnerberg anno 1509. Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 111, Nr. 25.

l¹ † Ich^{a)} † Hanns^{b)} Thene zū^{c)} Schinenbiel¹ am Essnerberg^{d)2} gesessenn, bekenn^{e)} offennlich^{f)} vnd^{g)} thūn kunth || l² aller menngklich mit dem briefe, das ich vff die ledig zalung vnnnd sonnder gnad vnnnd erbēmbd, so mir || l³ der wolgeporenn herr, herr Rūdolff graue zū Sultz³ lanndtgraue im Kleggew⁴ herr zū Vadutz⁵ vnnnd || l⁴ Schellenberg⁶ mein gnädiger herr nach meiner frūnden fürbittung mit getailt, mich aus der venncknūs, l⁵ darinn ich ain zeit gelegen bin, vnnnd aus meiner verschuldigung pen vnd straff, nach dem vnnnd ich l⁶ mit rechtem wissenn etliche iar vnnnd zeit vnnnd zū dick vnnnd mengem mal in des bemeltenn l⁷ meins gnädigenn herrenn wasser, so man nent die Eschenn⁷, haimlich über des bemelten meins l⁸ gnädigen herrenn verbott krepss gefangenn vnnnd die zū Velkirch⁸ verkofft, darvmb mein bar gelt l⁹ ingenomen vnnnd empfangen. Ouch indem nit angesehenn meinen aid, so ich seinen gnad- l¹⁰ en geschworen hab, seiner gnaden nutz zū fürderen vnnnd schadenn wennden, darinn ich yetz wider l¹¹ one schwäre straff erlassenn, freys gūts willens gern vnnnd vngedrenngt ainen gelerten aid l¹² liblich zū gott vnnnd den hailigenn geschworen, in des bemelten meins gnädigen herren vischentz- l¹³ en vnnnd wasser nit mer gaun vmb fischens noch krepssens willen. Ouch die selben venncknūs l¹⁴ vnd all sachenn, darinn darvor vnnnd darzwischen verlossen, gegen vorgeantem meinem gnädigen l¹⁵ herren den seinen noch gegen seinen erben nachkomen noch gegen ymand anndern, der zū sollicher l¹⁶ meiner venncknūs helffpar oder getatt gethaun hette oder in die sach verdacht oder verwant ist, l¹⁷ nimer zū rechenn zū äffern noch gethaun werden zū schaffen, weder mit worten wercken rāten getēten, l¹⁸ haimlich noch offennlich, sonnder des vnnnd aller ding gegen inen für mich vnd all mein erben l¹⁹ vnnnd verwanten fūro hin ain vffrecht vrfēcht zū halten. Vnnnd ob ich gegen seinen gnaden l²⁰ oder den seinen fūro hin ainich zūsprūch gewunn, darvmb sol vnnnd will ich sie in denen l²¹ gericht, da hin sie zū rechtt gehorend, bey rechtt beliben lassen vnd sie nit witter l²² fürnemen, alles erberklich vnnnd vngefarlich. Vnnnd des zū vestem vnnnd warem vr- l²³ kūd so hab ich mit ernnst erpetten den ersamen vnnnd weysen Luzzi Frickenn⁹ allter aman l²⁴ zū Vadutz gesessenn, das er sein aigenn insigel zū ainer waren gezūgknūs der sach offennlich l²⁵ gehennckt hatt an den brief, doch ime vnnnd seinen erben one schadenn. Der gebenn ist vff sant l²⁶ Petter vnnnd sannt Pauls der zwayer zwelffboten abennd nach Cristi gepürt funffzehen- l²⁷ hundert vnnnd neūn jar.

^{a)} Initiale J, 23,5 cm lang. – ^{b)} Initiale H, 1,8 cm hoch. – ^{c)} Initiale Z, 2,5 cm hoch. – ^{d)} Initiale E, 3 cm hoch. – ^{e)} Initiale B, 2,3 cm hoch. – ^{f)} Initiale O, 1,5 cm hoch. – ^{g)} Initiale V, 2 cm hoch.

¹ Schönabüel, Gem. Eschen. – ² Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – ³ Rudolf V. v. Sulz am Neckar (nö. Oberndorf BW, D), ca. 1478-†1535. – ⁴ Klettgau, badisch-schweiz. Landschaft w. von Schaffhausen. – ⁵ Vadutz. – ⁶ Schellenberg. – ⁷ Esche (Bach), Gem. Eschen, Gamprin,

